

20.12.2017

BETRIEBSFÜHRUNG: Auf der Suche nach Wertschöpfung wandeln sich die Betriebe stark

Immer mehr verkaufen direkt

Über 11 000 Schweizer Bauernbetriebe sind in der Direktvermarktung tätig. Das sind fast 4000 mehr als vor sechs Jahren.

DANIEL SALZMANN

Die Landwirtschaftsbetriebe in der Schweiz reagieren auf die von den Abnehmern diktierten Tiefpreise und erweitern ihre Aktivitäten dank innerbetrieblicher Diversifikation. Zu diesem Zweck wird die betriebseigene Infrastruktur wie Boden, Gebäude, Maschinen, Personal und Erzeugnisse benützt. Der Direktverkauf von selber produzierten Gütern hat besonders stark zugenommen: 2010 gab es 7100 Betriebe, die diesen Kanal benutzten. 2016 waren es 11360 Betriebe (+60%). Das bedeutet, dass 22% aller Landwirtschaftsbetriebe ihre Produkte teilweise oder sogar ganz direkt an die Konsumenten verkaufen – z.B. in einem Hofladen, auf dem Markt oder mittels Hauslieferungen.

Ein Beispiel ist die Familie Jakob auf dem Berchtoldshof in Bätterkinden BE. Sie ist seit 1976 in der Direktvermarktung engagiert, unter anderem mit über 60 Kartoffelsorten, die auf dem Hof angebaut werden. In den letzten Jahren verstärkte sie den Direktverkauf, indem sie die Produktion von Emmentaler-AOP-Käsereimilch aufgab und auf die Haltung von Zebu-Rindern umstellte, deren Fleisch sie nun direkt vermarktet. Zusätzlich baute die Familie vor mehr als zehn Jahren den Schweinestall in einen Raum für die Gästebewirtung um.



Der Hofladen der Familie Jakob in Bätterkinden BE verbreitet weihnächtliche Stimmung. (Bild: sal)

Die Bewirtung von Gästen zählt zu den Dienstleistungen, welche die Schweizer Bauernfamilien ebenfalls zunehmend anbieten. Laut der Zusatzerhebung zur Betriebszählung, welche das Bundesamt für Statistik alle drei Jahre durchführt, hat sich auch die Zahl der Betriebe,

die Gäste beherbergen oder ihnen Führungen anbieten, auf 2120 (+4%) erhöht. 6080 Betriebe (+1%) führen landwirtschaftliche Lohnarbeiten aus, 4760 Betriebe (+8%) führen vertragliche nicht-landwirtschaftliche Arbeiten aus. Ein Beispiel dafür ist die Schneeräumung im Auftrag einer Gemeinde. Dieses Engagement schlägt sich im Anteil der Diversifikationsstätigkeiten am Gesamtumsatz der jeweiligen Betriebe nieder. Bei 20585 Betrieben liegt dieser Anteil zwischen 10% und 50%. Der Anteil der Betriebe,

die in diese Kategorie fallen, hat sich damit innerhalb von sechs Jahren um ein Viertel erhöht. Bei 2577 Betrieben liegt der Anteil sogar über 50%. Trotz dieser beeindruckenden Zahlen dominiert in der Schweizer Landwirtschaft nach wie vor die Herstellung von Agrarprodukten, die an Grosshändler und Verarbeiter verkauft werden. Für das Jahr 2017 wird der Erlös daraus auf 7,3 Milliarden Franken geschätzt, während all die Diversifikationsstätigkeiten rund 1,5 Milliarden Erlös einbrachten. SEITE 5